



Basel, den 28. Dezember 2022

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 10 / 2022
Donnerstag, 15. Dezember 2022, 17.00 – 18:20 Uhr**

KSBS-Vizepräsident Mike Bochmann (MB) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Präsenzsitzung im Saal des PZ.BS. Alle Teilnehmenden sind wie immer gebeten, sich vor einer Wortmeldung kurz mit Namen und Schulstandort vorzustellen. Alle Abstimmungen finden per Handerheben statt.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 22. November 2022

Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Aus dem KSBS-Vorstand gibt es keine Wortbegehren dazu.

-//- Das Protokoll wird mit grossem Mehr genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Vorstand

Wortmeldungen und Anliegen aus den Standorten, Anfragen an den Leitenden Ausschuss

Primarstufe (PSt): Es wurde informiert, dass Qualifizierte Assistenzen (QA) für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht mehr über «Verstärkte Massnahmen» (VM), sondern neu über die Förderressourcen des Schulstandorts angestellt werden. Die dafür notwendigen Ressourcen gehen direkt an die Schulen zu den Schulleitungen (SL).

PSt: Es gibt SuS, deren Leistungsbeurteilungen am Wirtschaftsgymnasium plötzlich viel besser ausfallen als zuvor an der Sekundarschule (Sek 1). Gibt es unter den beiden Sekundarstufen denn Absprachen, wie wo beurteilt wird?

⇒ *Erstauskunft des KSBS-Präsidenten Simon Rohner (SR): Die diesbezügliche Aufsichtskompetenz obliegt der Volksschulleitung (VSL). Die jeweiligen Beurteilungswerte werden digital erfasst und können in Bezug auf die verschiedenen Schulstandorte hin ausgewertet werden.*

Weitere Wortmeldungen dazu aus dem Vorstand

- Die Lehrpersonen (LP) der Sek1 erhalten Rückmeldungen aus den weiterführenden Schulen, wie gut ihre ehemaligen SuS abschneiden.
 - Das Anliegen eines institutionalisierten «Schnittstellen-Austauschs» wird seit längerer Zeit von der KSBS gewünscht (sowohl beim Übergang PSt-Sek 1 als auch Sek1 - Gymnasium).
 - Eine Rückmeldung aus der Sek 1 an die abgebenden PSt-LP finden m.E. nicht mehr statt.
- ⇒ Der Leitende Ausschuss der KSBS (LA) nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Sek 1: Die einzige Logopädin ist seit längerer Zeit leider krank. Es gibt seither für die SuS von ungefähr fünf betroffenen Schulstandorten keinen Ersatz.

Sek 1: Das Kollegium ist unzufrieden mit den infolge der «Motion Bothe» vom Regierungsrat beschlossenen Änderungen bei der Schullaufbahnverordnung. Die Information der davon betroffenen Lehrpersonen ist aus der Presse erfolgt.

PSt: Die aktuell vorhandenen Logopädie-Ressourcen sind aufgrund des sogenannten «Sozialindex» bemessen. Dieser müsste aber angepasst werden, weil m.E. an unserem Standort zu wenig Ressourcen zur Verfügung stehen.

PSt: Das Thema Umgang mit verhaltensauffälligen SuS ist für das Kollegium eines Schulstandortes ein sehr wichtiges Thema. Der Konferenzvorstand (KoVo) bittet die anderen Vorstandsmitglieder darum um Empfehlungen für geeignete Referent*innen zum Thema.

PSt: Ein Schulstandort sucht nach bereits bestehenden Konzepten für «Timeout» oder «Lerninseln». Der KoVo bittet die anderen Vorstandsmitglieder darum um Kontaktierung und Empfehlungen.

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

KSBS-Präsident Simon Rohner (SR) berichtet:

Rückmeldungen zu Anfragen aus dem Vorstand

- Ukraine Kinder PS-Überforderung, Wunsch nach Austausch:
 - *Austausch erfolgt im Erweiterten Konferenzvorstand (EKV) der Primarstufe.*
 - *Nachfrage bei der zuständigen Person der VSL.*
- Lehrernetzwerk Schweiz – Briefe betreffend Maskentragpflicht:
 - *Direkt an Absender zurückmelden, wenn nicht erwünscht.*
 - *KSBS gibt keine Adressen weiter!*
 - *Weitergabe von Adressen ist grundsätzlich illegal!*

Schulraum

- Ebene strategische Planung: Datum für Austauschsitung mit Erziehungsdepartement (ED) steht!
- Ebene konkrete (Um-)Bau-Projekte: Einsitz einer von der Standortkonferenz mandatierten Lehr-/Fachperson ist gewährleistet; Abwägung: nur bei Projekten, die Einfluss auf Pädagogik/Schulorganisation haben. Aktuell betroffene Schulstandorte:
 - Kleinhüningen: Sanierungen
 - Neubad: Umgestaltung Aussenbereich
 - Gellert (Christoph Merian): Sanierung und Neubau
 - Sevogel: Dachstockausbau
 - Schulheim Gute Herberge: Bauprojekt

Falls es weitere Standorte gibt, bitte direkt beim LA mitteilen.

Neues Recht des Miteinbezugs ist die Folge des GeKo-Antrags 2022.

Kolonien und Skilager (Kontext: Anliegen aus Sek. I)

Die Tarife werden auf 2023 im Rahmen der Teuerung leicht erhöht. Danach wird die Situation am Ende des Jahrs 2023 erneut angeschaut und gegebenenfalls erneut angepasst.

Konsultation Pflichtlektionen & Lektionenzuteilung: Wie weiter?

- KSBS: Das Geschäft ruht vorübergehend, bis die nächsten Schritte von ED bekanntgegeben werden.
- Der Lead in diesem Geschäft liegt bei der Partnerorganisation FSS, da es primär personal- und arbeitsrechtliche Bereiche betrifft (sozialpartnerschaftliches Geschäft).

Richtlinien zum Umgang mit Digitalität Volksschulen (VS)

- Die VSL hat diese Richtlinien auf Beginn des nächsten Semesters per 23. Januar 2023 in Kraft gesetzt. Sie formuliert darin Fragestellungen sowie Umsetzungsvorschläge zur Weiterarbeit am Ausbau der Digitalisierung am Schulstandort. Thematisch sind die Richtlinien in folgende Bereiche unterteilt: Digitale Ressourcen, Lehren und Lernen, Evaluation, Fokus auf die Lernenden und Förderung der digitalen Kompetenzen der SuS.

- Das entsprechende Dokument auf ist auf Microsoft TEAMS > Team «Vorstand KSBS» > Dateien > General abgelegt.

3. Optimierung integrative Schule

Die Arbeitsgruppe (AG) «Optimierung integrative Schule» hat in insgesamt fünf Sitzungen Handlungsfelder und mögliche Massnahmen zur Optimierung der integrativen Schule erarbeitet. SR berichtet:

Ziel: Der Vorstand erhält Einblick in die geplanten Massnahmen und Handlungsfelder und gibt Rückmeldung zu Wirkung und Richtigkeit.

Ablauf des Traktandums

- Information über die Prozesse und Abläufe in der AG; Gedanken zur Rolle der KSBS und zur Abgrenzung von Partizipation (Einbezug in Prozess) und Konsultation (Stellungnahme zu Produkt)
- Kurzüberblick über die von der AG definierten «Handlungsfelder»
- Diskussion zweier vorgeschlagener Massnahmen: «Grobkonzepte» zu Lerninseln & Förderklassen
- Weiteres Vorgehen

Information

Die ursprünglichen Erwartungen seitens der KSBS aufgrund der Aussage von Regierungsrat Dr. Conradin Cramer anlässlich der letzten Gesamtkonferenz (GeKo) waren hoch. Laut dem Departementsvorsteher sei die integrative Schule ein «prioritäres Thema für das ED, welches mit hohem Einbezug der Lehrpersonen bearbeitet werde». Die infolgedessen entstandenen Erwartungen wurden bei der Bearbeitung des Themas in der Arbeitsgruppe nicht vollends erfüllt. Denn die angekündigte Partizipation der Lehrpersonen entpuppte sich bei der Umsetzung aus Sicht des Erziehungsdepartement (ED) lediglich als eine Form von Konsultation zu einem bereits zuvor fertig ausgearbeiteten Vorschlag. In der AG waren die Lehrperson mit einer einzigen Person (KSBS-Präsident SR) vertreten, welcher sich sieben Vertreterinnen und Vertretern der ED-internen Verwaltungsbereiche gegenüber sah. Darum kann anlässlich der heutigen Vorstandssitzung erst ein erstes Stimmungsbild des KSBS zu ausgewählten Teilthemen des AG-Berichts eingeholt werden, denn die eigentliche Konsultation wird erst später erfolgen.

Kurzüberblick über Handlungsfelder (gemäss AG)

- Stärkung der Kaskade 2
- Ausweitung und Differenzierung des sonderpädagogischen Angebots
- Ausbau von präventiven Angeboten im Frühbereich und im Kindergarten
- Angebote zur Qualifizierung von Schulen, Lehr- und Fachpersonen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und spezifischen Störungsbilder

Angebote zur Qualifizierung von Schulen, Lehr- und Fachpersonen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

- Weiterbildungsangebote für Schulen, Lehr- und Fachpersonen: Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten: Classroom Management, Neue Autorität, Familienklassenzimmer etc. durch FFI/PZBS/SPD. Diese Angebote bestehen z.T. bereits, werden aber kaum genutzt.
- Weiterbildungsangebote zu störungsspezifischem Wissen: ASS, ADHS, Traumafolgestörungen etc.

Ausbau von präventiven Angeboten im Frühbereich und im Kindergarten

- Erhöhung der Ressourcen SHP, Logo, PM und DAZ im Kindergarten
- Sprachliche Frühförderung intensivieren (Kooperation mit JFS)
- Angebote für belastete Familien im Frühbereich (Kooperation mit JFS)

Wortmeldung aus dem KSBS-Vorstand

- *Das genügt nicht, es fehlt z.B. Sozialpädagogik.*

Stärkung Kaskade 2 (Auswahl) – verschiedenen Massnahmen, inkl. Grobkonzept Lerninsel

- Sämtliche Ressourcen in Kaskade 2 in einem Topf («One-Pool-Lösung»), inklusive Logopädie und Psychomotorik
- Verschiebung der Ressourcen von Kaskade 3 in Kaskade 2 (qualifizierte Assistent:innen und Vorpraktikant:innen)
- Freiheit für SL über Einsatz der Ressourcen und Wahl der Profession (SHP, Sozialpädagogik, Assistenzen)
- Fachverantwortliche Sonderpädagogik an jeder Schule als Qualitätssicherungsmassnahme mit folgendem Aufgabenportfolio: Beratung der Lehrpersonen, Unterstützung der SL bei Allokation der Ressourcen
- Option: Modell Aargau: Verstärkte Massnahmen (VM) nur noch für separative Angebote, alles andere ist in Kaskade 2: Generiert Schwierigkeiten in der Umsetzung bei Massnahmen, die nicht am Schulstandort sind. Varianten mit oder ohne Integrationsklassen (IK)

Ausweitung und Differenzierung des sonderpädagogischen Angebots (Kaskade 2)

- Grobkonzept Förderklassen

Diskussion der Grobkonzepte «Lerninseln» und «Förderklassen»

SR und sieben Verwaltungsmitglieder waren in der AG vertreten. Das Grobkonzept «Lerninsel» wurde in einer Teilgruppe ohne SR erarbeitet. Beim Grobkonzept «Förderklassen» konnte SR hingegen verstärkt seine Gedanken einbringen, daher bestehen hier aktuell mehrere Varianten zur Auswahl. Die definitive Fassung des Berichts zur Optimierung der integrativen Schule wird vom Leiter der AG, Basil Eckert, im Anschluss an eine Rückmeldung durch SR bezüglich der Haltung des KSBS-Vorstands per Ende 2022 fertiggestellt.

Der KSBS-Vorstand erteilt dem LA aufgrund von zwei vertraulichen Tischpapieren Rückmeldungen und gibt jeweils ein Stimmungsbild dazu ab:

«Lerninseln»

- Ein eigenes Zimmer dafür ist wünschenswert, aber nicht realistisch (Raumnot).
- Mein Kollegium wünscht sich genau eine solche Lerninsel.
- Es gibt SuS, die gar nicht dorthin gebracht werden wollen und Widerstand leisten – und dann? Eine Lerninsel reicht bei wirklich stark verhaltensauffälligen Kindern nicht aus.
- Ich befürchte, dass dezentrale Kindergarten-Standorte nicht davon profitieren werden.
- Dieses Projekt ist uns aus Hamburg bekannt und wir haben es schon umgesetzt. Es bringt enorm viel.
- Wir haben dafür keinen Platz im Schulhaus. Der ordentliche Unterricht findet jetzt schon teilweise in der Bibliothek und in der Aula statt. Trotz Platzproblemen wäre eine Lerninsel aber sehr wünschenswert.
- Die Schulsozialarbeit (SSA) könnte auch dafür eingesetzt werden.
- Vorsicht: Dieses Angebot könnte auch zu einem Anreiz oder gar einer Belohnung werden. Und wie können dann die dadurch entstehenden Lernlücken aufgefangen und hoffentlich wieder geschlossen werden?
- Das Angebot muss niederschwellig sein und nur als Ergänzung zur Förderklasse dienen.
- Mitarbeitende der Tagesstruktur (TS) betreuen in der Lerninsel an einem PSt-Sandort. Die TS würde sich ein solches Angebot auch umgekehrt wünschen.
- Dieses Konzept tönt für mich mehr nach einer Krisenintervention als nach einer Insel, wo gelernt wird. Der Name «Lerninsel» täuscht.
- Aussagen über Inhalte und die Anzahl der SuS fehlen noch. Das vorliegende Konzept ist erst sehr vage formuliert.
- Lerninseln könnten eine schnelle Entlastung im Moment bringen. Im Gegensatz dazu braucht die herkömmliche Kriseninterventionsstelle (KIS) mehr Anlaufzeit und würde Kinder erst aufnehmen, wenn diese schon mehrmals zuvor in der Lerninsel waren.

Stimmungsbild

Kann auf der Grundlage des vorliegenden Grobkonzepts «Lerninsel» weitergearbeitet werden?

-/- 14 Ja 27 Ja, aber 2 Nein

«Förderklassen»

- Es darf nicht sein, dass SuS mit einem IQ unter 70 bei Einzelintegrationen keine adäquate Unterstützung mehr erhalten.
- Die Zuweisung muss durch das pädagogische Team zusammen mit Schulleitung und SPD erfolgen. Oder können die Eltern da mitbestimmen?
- Ich befürchte eine Verteilung der Plätze nach dem Giesskannenprinzip und nicht nach dem tatsächlichen Bedarf.
- Die Spezialangebote sind hier nicht mit beinhaltet, weil diese in Kaskade 3 sind.
- Das Konzept richtet sich an ein falsches Zielpublikum. Die Förderklassen sollten stattdessen den Fokus auf verhaltensauffällige SuS, nicht auf diejenigen mit Lernschwierigkeiten im IQ-Bereich 70-85 richten.
- Der Sozialindex darf bei der Ressourcenzuteilung nicht vergessen werden. Wenn nur 2 Prozent der SuS an meinem Standort in der Förderklasse Platz hätten, wäre das deutlich zu wenig.
- Die Verantwortlichkeit für die Zuweisung sollte klar und fachlich geregelt sein. Auf keinen Fall dürfen hier zu viele Stellen involviert sein.
- Warum sollen die Förderklassen von Schulischen Heilpädagoginnen (SHP) geführt werden? Wir haben jetzt schon LP-Mangel. Bei der jüngsten Reakkreditierung der Pädagogischen Hochschule (PH FHNW) wird der Bereich SHP weiter abgeschwächt. Für die Unterrichtung der betroffenen SuS braucht es dennoch eine hohe Fachlichkeit.
- Es ist schon gut, dass auch an die SuS mit einem IQ von 70-85 gedacht wird.
- Förderklassenplätze für nur 2% der SuS ist zu wenig.
- Wo steht der Container für die Förderklasse? Wir haben jetzt schon ein Platzproblem.
- Wir arbeiten hier an der Formulierung eines Gegenvorschlags zur Förderklassen-Initiative.

Stimmungsbild

Kann auf der Grundlage des vorliegenden Grobkonzepts «Förderklassen» weitergearbeitet werden?

-/- 4 Ja 29 Ja, aber 11 Nein

Weiteres Vorgehen

- Das ED hat sich für konzentriertes und schnelles Vorgehen entschieden. Darum ist der LP-Einbezug innerhalb der AG mit nur einer Person als KSBS-Vertretung erfolgt.
- Für den breiten LP-Einbezug ist alsbald die Durchführung einer klassischen Konsultation zum AG-Bericht vorgesehen. Diese findet ca. im Zeitraum Februar / März 2023 statt.
- Auftrag des Departementsvorstehers an die AG war es, verschiedene Massnahmen in definierten Handlungsfeldern unter Einbezug von «Förderklassen» auszuarbeiten. Der Vorschlag der AG muss dabei nicht kostenneutral ausfallen.

4. Rückblick & Ausblick Vorstandsreise

Lukas Gysin (LG) präsentiert einen fotografischen Rückblick auf die Bildungsreise des KSBS-Vorstands nach Luxemburg.

SR bedankt sich bei LG sowie bei allen weiteren Fotografinnen und Fotografen, welche zusammen an diesem sehenswerten Rückblick mitgewirkt haben. Grosser Dank gebührt auch Cornelia Bollinger sowie Christoph Tschan für ihre umsichtige Organisationsarbeit zugunsten der Bildungsreise.

Abstimmung

-/- Destination für die Bildungsreise 2023 wird Genua sein.

5. Rückblick und Ausblick Vorstandssitzung

Rückblick

-

Ausblick auf die Themen / Traktanden kommender KSBS-Sitzungen

M&I in der Sek 1

Antrag Lehrmittelkommission

Konsultation Pflichtlektionen & Lektionenzuteilung

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:

Jean-Michel Héritier